

# Sigi Ramstötter und die Teisendorfer Tanzlmusi

Volksmusikalischer Sommerabend im Volksmusikarchiv am Mittwoch, 23. Mai

VON ERNST SCHUSSER

Ein Leben für die Volksmusikpflege – so könnte man das umschreiben, was Sigi Ramstötter gleich nach dem Zweiten Weltkrieg begann. Im Jahr 1929 in Neukirchen bei Teisendorf hineingeboren in eine reichhaltige regionale Musiktradition im Singen, Tanzen und Musizieren, war er ab den 1950er-Jahren ganz wesentlich an der Gestaltung der Volksmusikpflege und ihrer neuen Normen in Lied, Musik und Tanz beteiligt.

1996 und dann zum 70. Geburtstag 1999 berichtete das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern an dieser Stelle über Ramstötter – am Mittwoch, 23. Mai, um 19 Uhr ist er mit seiner Ehefrau Ishild und seinen Musikantenfreunden zu Gast beim ersten volksmusikalischen Sommerabend 2012 unter den Schirmen im Garten vor dem Gebäude des Volksmusikarchivs in Bruckmühl.

Ramstötter hat als Musikant nach dem Zweiten Weltkrieg die oberbayerische Volkstanzpflege des „Kaufmann-Schorsch“ mitgeprägt und war als Sänger und musikalischer Begleiter mit Wastl Fanderl unterwegs. Am Mittwochabend wird er auch



Sigi Ramstötter (mit Akkordeon) um 1960 mit dem Fanderl-Quartett in Wasserburg. FOTO HE

mit den Besuchern einige „Fanderl-Lieder“ singen und von seinem Musikantenleben erzählen. Im Text der Ausstellung „200 Jahre Volksmusiksammlung und Pflege in Oberbayern“ hat das Volksmusikarchiv über Ramstötter geschrieben:

*In ganz Oberbayern ist Sigi Ramstötter als Musikant und Sänger bekannt. Er stammt aus Neukirchen, ist 1929 geboren und heute im benachbarten Teisendorf ansässig. Er übte den Beruf des Fliesenlegers aus und baute später ein großes Omnibus- und Reiseunterneh-*

*men auf. Die Musik und die Volkslied-, Volksmusik und Volkstanzpflege haben im Leben des Sigi Ramstötter einen besonderen, wichtigen Platz.*

*Schon während des Zweiten Weltkriegs kam er mit 13 Jahren als Blechbläser in die Musikkapelle Neukirchen, 1950 wurde er Kapellmeister. Schon seit 1947/48 war Sigi Ramstötter Vereinsmusiker beim Trachtenverein „Trauntaler Traunstein“. Ganz genau kennen Sigi Ramstötter und sein Bruder Schorsch die Lied-, Tanz- und Musiküberlie-*

*ferung ihrer Heimat. Noch heute können sie zum Beispiel die alten Bauerncouplets hervorragend interpretieren.*

*In der Nachkriegszeit machte Sigi Ramstötter auch mit der beginnenden Volksmusikpflege Bekanntheit. Er begründete den ersten „Traunsteiner Dreigesang“ und den „Ramstötter Dreigesang“. Wastl Fanderl (1915 bis 1991) holte ihn zu den Oster- und Pfingstsingwochen als Musikant und Tanzmeister. Jahrelang (ab 1956) sang Sigi Ramstötter im „Fanderl-Quartett“,*

*spielte bei der „Fanderl-Hausmusik“ und machte als Musikant bei den Fernsehsendungen „Bairisches Bilder- und Notenbüch, aufgeschlagen von Wastl Fanderl“ mit.*

*Seit den 1950er-Jahren arbeitete Sigi Ramstötter eng mit Georg von Kaufmann (1907 bis 1972) zusammen. Der „Kaufmann-Schorsch“ verbreitete die Chiemgauer Volkstänze nach dem Zweiten Weltkrieg auf Singwochen, Volkstanztreffen und privaten Tanzkursen. Ab 1960 war eine große Breitenwirkung mit öffentlichen Volkstanzkursen und Volkstanzfesten in Oberbayern unter Leitung von Georg von Kaufmann spürbar. Sigi Ramstötter führte seit circa 1970 Georg von Kaufmanns Arbeit als Tanzmeister eigenständig weiter.*

*Für die öffentlichen Volkstanzfeste hat der Harmonikspieler Sigi Ramstötter eine kleine Tanzmusik aufgebaut. Seit Mitte der 1950er-Jahre gibt es die „Teisendorfer Tanzlmusi“, die mit eigenem Musizierstil und Repertoire als Vorbild für viele nachfolgende oberbayerische Volkstanzkapellen wirkte. Sigi Ramstötter stellte allen Interessierten*

*bereitwillig seine Noten zur Verfügung.*

*Weit über seine Heimat hinaus ist das volksmusikalische Wirken Sigi Ramstötters heute in dem Kreis der Volksmusikpflege erkennbar: In Volkstanzkursen und Tanzfesten, bei Sänger- und Musikantentreffen, auf Schallplatten, im Rundfunk und Fernsehen, bei Singstunden hat er für seine Volksmusik geworben. Immer auch gehört seine Aufmerksamkeit der Jugend.*

*Die volksmusikalischen Sommerabende im Garten des Volksmusikarchivs erfreuten sich schon 2010 und 2011 großer Beliebtheit. Die neun Allwitterschirme bieten rund 150 Gästen Platz.*

*Für den kommenden Mittwochabend mit Sigi Ramstötter und seinen Mitspielern ist eine schriftliche Anmeldung bis 22. Mai beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Krankenhausweg 39, 83052 Bruckmühl, Telefon 08062/5164, Fax 08062/8694 notwendig, da das Platzangebot beschränkt ist. Der Eintritt ist frei – Spenden sind erlaubt. Für Getränke und eine Brotzeit ist gesorgt. Bei Regen findet der Abend in der Aula der Realschule Bruckmühl am Rathausplatz statt.*